Mitglied des Königshauses verhaftet: Tierquälerei

Am Montag kam es im Königshaus von Weitweg zu einem handfesten Skandal: Die jüngste Prinzessin Ursula warf einen Frosch gegen die Wand ihres Zimmers.

Weitweg- Schon seit einigen Tagen soll es laut Zeugenaussagen im Königspalast zu seltsamen Vorgängen gekommen sein. Am Sonntag, dem 11. Oktober, ging die Königstochter Ursula in den Garten, um mit einer goldenen Kugel zu spielen. Dabei fiel ihr diese in einen Brunnen. Während die Prinzessin laut weinend auf dem Boden saß, kam es laut Zeugenaussage der Kammerzofe Susanne W. (49) zu einem unglaublichen Ereignis: Ein Frosch sprang aus dem Brunnen und sprach mit der Prinzessin. Er soll ihr angeboten haben, die goldene Kugel aus dem Brunnen zu holen, aber dafür müsse sie ihn bei ihr wohnen lassen. Die Prinzessin soll zugestimmt haben und der Frosch holte daraufhin das wertvolle Spielzeug aus dem Brunnen. Diener Willibald M. (61) berichtete uns, dass sich die Prinzessin allerdings nicht an die Vereinbarung hielt. Erst nach langer Diskussion mit ihrem Vater, König Peter I., ließ sie den Frosch in das königliche Schloss.



Bald darauf hörte man einen lauten Knall, gefolgt von einem Klatschen, aus dem Gemach der Königstochter.

Es stellte sich heraus, dass sie den Frosch im Zorn gegen die Wand geworfen hatte. Die Kammerzofe Susanne W. erstattete bei der örtlichen Polizei Anzeige wegen Tierquälerei. Als diese jedoch das Schloss aufsuchte, um den Frosch zu befragen, war dieser nicht auffindbar. Stattdessen befragte die Polizei einen offensichtlich geistig verwirrten jungen Mann, der nackt am Tatort gefunden wurde. Er wurde umgehend in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen, da er behauptete, er wäre ein verzauberter Prinz. Die Anklage auf Tierquälerei wurde aufgrund mangelnder Beweise eingestellt.